

# Neues Land auf unbekannten Straßen

Die BBS-Fachgymnasien feiern ihre Abiturienten/Pädagoge: Jeder Absolvent hat 17 000 Euro gekostet

VON BRIGITTE WINZER

Osterholz-Scharmbeck. „Gut, dass ich hier endlich rauskomme“, oder „Die tollsten drei Jahre meines Lebens“ waren nur zwei der Zitate, die auf der Abschlussfeier der drei Fachgymnasien der Berufsbildenden Schulen (BBS) von den Absolventen zu hören waren. 107 von 111 Schülerinnen und Schülern haben in diesem Jahr das Abitur bestanden. Am vergangenen Freitag wurden sie im Rahmen einer Feierstunde mit rund 350 Gästen im vollbesetzten Forum der BBS verabschiedet.

Doch bevor es an die Aushändigung der Abiturzeugnisse an insgesamt sieben Klassen der Fachgymnasien Wirtschaft, Technik sowie Gesundheit und Soziales ging, führte Jahrgangsleiter Volker Thielking als Moderator durch ein abwechslungsreiches Programm, das musikalisch von der Schulband umrahmt wurde. Nach Grußworten und Glückwünschen der stellvertretenden Schulleiterin Marianne Helmke rechnete Volker Thielking vor, was ein Abiturient den Steuerzahler in den drei Jahren seiner Ausbildung kostet: etwa 17 000 Euro. Multipliziert mit der Anzahl der Absolventen mache das rund zwei Millionen Euro an Steuergeldern, so der Pädagoge. „Die Gesellschaft kann nun zu Recht hoffen, dass ihr im Gegenzug etwas zum Wohle der Gesellschaft tut“, wandte sich Thielking an die Jugendlichen.

Dies sei gut angelegtes Geld, nahm Landrat Dr. Jörg Mielke anschließend den Ball auf und sprach auch mögliche Rückschläge im zukünftigen Leben der Absolventen an: „In solchen Fällen sollten Sie sich stets daran erinnern, dass Sie die entscheidenden Tore schon gemacht haben“, betonte er.

Schulternratsvorsitzender Jochen Kiel empfahl den Abiturienten für einen guten Start in den Beruf, ihre Karriere strategisch aufzubauen, sich in Selbstreflexion zu üben und sich einen ehrlichen Mentor und Fürsprecher zu suchen – letztendlich „um den ständigen Spagat zwischen Beruf und Privatleben hinzubekommen“. Nachdem



Die Jahrgangsbesten beim BBS-Fachabitur (von links): Sarah Pleuss (Fachgymnasium Technik Metall, Note 2,1), Nora Gehlken (Fachgymnasium Wirtschaft, Note 1,7), Armand Bartscherer (Fachgymnasium Gesundheit und Soziales, Note 1,2) und Denny Teuchert (Fachgymnasium Technik Informationstechnik, Note 2,1).

FOTO: BRIGITTE WINZER

sich die beiden Schülervorteilerinnen Elena-Jana Kübel und Jana Krause in einer humorvoll-ironischen Rede voller Anspielungen und Anekdoten bei Eltern und Lehrern für deren Engagement bedankt hatten, wurde „Haus am See“ von Peter Fox eingespielt und mit einer witzigen Diashow unterlegt. In dem Song geht es um Weggehen und Zurückkommen, um das Sich-Ausprobieren an neuen Orten und

„neues Land auf unbekannten Straßen“. Dr. Elke Ramm, Abteilungsleiterin Fachgymnasien und Fachoberschulen, nahm in ihrer Ansprache zur Zeugnisvergabe den Songtext zum Anlass, die Schüler zum Reflektieren über die Bedeutung von Heimat und Geborgenheit im Kreise von Familie und Freunden zu ermuntern: „An welche Orte ihr auch immer geht, möget ihr dort so etwas wie Heimat finden – einen Ort, an

dem ihr so sein könnt, wie ihr wollt“, wünschte sie den Abiturienten.

Als Jahrgangsbeste wurden Armand Bartscherer (Fachgymnasium Gesundheit und Soziales, Note 1,2), Nora Gehlken (Fachgymnasium Wirtschaft, Note 1,7), Sarah Pleuss (Fachgymnasium Technik Metall, Note 2,1) und Denny Teuchert (Fachgymnasium Technik Informationstechnik, Note 2,1) ausgezeichnet.